

Supported by ICO

Initiative Christlicher Orient

2018 Jahresbericht

Über uns

Die ICO ist ein von der Österreichischen Bischofskonferenz und von staatlicher Seite anerkannter Verein zur Förderung der Christen im Orient und in der Südosttürkei. Wir wollen

...informieren: Die Zeitung „Information Christlicher Orient“, die jährliche ICO-Tagung, Vorträge und andere Aktivitäten sollen Bedeutung und gegenwärtige Lage der Christen im Orient bewusst machen;

...besuchen: Durch Kontakte und gegenseitige Besuche soll die Solidarität gefördert und die Kenntnis der Lage vertieft werden;

...helfen: Die Unterstützung von Projekten soll den Christen und Organisationen der Kirchen im Nahen Osten helfen und sie zur Eigeninitiative ermutigen.

Die „Freunde des Tur Abdin“ hielten die erste Sitzung am 28.09.1989 ab, die offizielle Errichtung als kirchlicher und staatlicher Verein erfolgte 1996. Dieser Verein wurde im Jahre 2000 als „Initiative Christlicher Orient – Freunde des Tur Abdin“ weitergeführt und wegen der steuerlichen Geltendmachung von Spenden im Jahre 2009 durch den Verein „Hilfswerk Initiative Christlicher Orient“ ergänzt.

Aus der Vereinsarbeit

Die Vereinsarbeit umfasst das „Hilfswerk Initiative Christlicher Orient“ (HICO) und die „Initiative Christlicher Orient – Freunde des Tur Abdin“ (ICO). Die Organe sind für beide Vereine dieselben, die Sitzungen werden gemeinsam gehalten, das Protokoll wird getrennt geführt. Sitzungen fanden am 09.02.18, 25.05.18, 21.09.18 und 20.11.18 statt. Die Mitgliederversammlung fand am 21.09.18 statt. Sie zählt ca. 20 Mitglieder, wählt den Vorstand, legt die Grundlinie der Arbeit fest und genehmigt den Jahresabschluss. Dem Vorstand gehören für 2018 und 2019 an:

Vereinsvorstand	
Obmann	Dr. Slawomir Dadas
Obmann Stv.	Dr. Regina Augustin
Kassier	Mag. Thiemo Pree
Kassier Stv.	P.Mag.Laurentius Resch OSB
Schriftführer	P. Dr. Gottfried Glaßner OSB
Schriftführer Stv.	Dr. Andreas Schmoller
Medienreferent	MMag. Georg Pulling
Medienref. Stv.	Mag. Josef Wallner

Grußwort des Obmannes

Liebe Freunde und Unterstützer der Initiative Christlicher Orient!

Im dritten Kapitel des ersten Johannesbriefs (1 Joh 3,17-18) finden wir die bemerkenswerten Sätze: "Wenn jemand Vermögen hat und sein Herz vor dem Bruder verschließt, den er in Not sieht, wie kann die Gottesliebe in ihm bleiben? Meine Kinder, wir wollen nicht mit Wort und Zunge lieben, sondern in Tat und Wahrheit." Diesen Worten folgen wir, wenn wir uns der Situation der Christen in Orient zuwenden.

Gerade im Jahr 2018 haben wir uns noch einmal den Krisenregionen – Syrien und dem Nordirak – gewidmet, die wir besucht haben. Syrien erlebten wir im Kontrast. Einerseits die Zerstörung durch den Krieg, die viele Menschen dazu bewog, das Land zu verlassen, aber auch die ersten Versuche, Häuser und Wohnungen zu renovieren, um "auf den Trümmern" das Leben neu zu beginnen. Der Einsatz unserer Partner, ob in Damaskus, Homs oder Aleppo, ist hervorragend. Sie spenden Hoffnung und Trost, stehen bei der Bewältigung der Traumata bei, kümmern sich um die notwendigen Mittel, um die Menschen seelisch zu heilen und ihnen eine neue, wirtschaftliche Perspektive zu geben. Der Besuch im Nordirak war mit viel Freude verbunden. Einige Dörfer und Städte, die wir vor einem Jahr als verlassene Geisterorte erlebt haben, blühen auf und erwachen zum Leben. Telskof, eine kleine Stadt ca. 30 Kilometer nördlich von Mosul, ist nur ein Beispiel dafür, wo Ihre Spenden dem Leben eine neue Chance gegeben haben. Ein Gemeindezentrum für größere Feste und Trauerfeiern, eine Bäckerei, die mehreren Familien das Leben sichert, ein kleines Kaffeehaus mit einem Kinderspielplatz, wo die Familien zusammenkommen, sind nur einige Beispiele, die Dank der Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft Katholischer Verbände unter der Leitung von Helmut Kukacka aufgebaut wurden.

Was uns aber besonders berührte, war - sowohl in Syrien als auch im Irak - die Dankbarkeit der Menschen, weil wir sie nicht vergessen haben. Sie beten für uns und wissen, dass wir sie und ihre Anliegen speziell in unserem monatlichen Gebet für verfolgte Christen vor Gott hintragen. Sie zeigten uns ihre orientalische Gastfreundschaft als Ausdruck ihrer Freude, dass wir sie als Teil einer großen Familie in Christus betrachten.

Ich danke Ihnen also sehr herzlich dafür, dass Sie unser Vereinswirken unterstützen, damit wir auch in Ihrem Namen konkrete Taten der Gottes- und der Nächstenliebe setzen können.

Ihr Slawomir Dadas, Obmann der ICO



21. ICO-Tagung in St. Virgil/Salzburg

Die 21. ICO-Tagung vom 17. bis 18. 09.18 stand unter dem Thema „Frauen im Orient“. Gemeinsam mit PRO ORIENTE Salzburg und dem Bildungshaus St. Virgil konnten über 110 TeilnehmerInnen begrüßt werden. Die Tagung stand unter dem Ehrenschatz von Kardinal Schönborn, Erzbischof Lackner, Militärbischof Freistetter, Bischof Scheuer und Erzabt Birnbacher. Es sind vor allem die Frauen, die – vielfach unbeachtet – die orientalischen Gesellschaften in Gang halten, dabei aber oft unter schwierigen kulturellen und religiösen Voraussetzungen zu leiden haben. Das war der Tenor der ICO-Jahrestagung 2018. Beeindruckende Frauen aus verschiedenen Religionen und Kirchen beleuchteten das Tagungsthema aus unterschiedlichen Perspektiven.

Die Schiitische Filmemacherin **Aida Schläpfer Al-Hassani** zeigte ihren Film „Noun - Christenverfolgung im Irak“, mit dem sie international bekannt wurde. In dem Film dokumentierte sie das Schicksal der von IS-Terroristen verfolgten Christen in Flüchtlingslagern im Irak.



Die jesidische Menschenrechtsaktivistin **Lamyä Aji Bashar** (rechts im Bild), die wegen bürokratischer Probleme nicht persönlich referieren konnte, wandte sich in einer Videobotschaft an die Teilnehmer. Frauen aller Religionen und Ethnien müssten endlich gleichberechtigt mit Männern im Land leben können, forderte die Jesidin.



Wafa Goussous, Direktorin der „Orthodox Initiative“, berichtete über die Arbeit ihrer Hilfsorganisation mit traumatisierten syrischen Frauen in den Flüchtlingscamps in Jordanien. „Unser oberstes Prinzip ist, dass diese Frauen ihre Würde bewahren können“, so Goussous.



Über ihre Arbeit in Palästina informierte die Ordensfrau **Sr. Hildegard Enzenhofer SDS** (links im Bild). „Wir sind ein Hoffnungsraum für die junge Leute. Denn wo es Ausbildung gibt, da gibt es auch Hoffnung auf eine bessere Zukunft“, so Enzenhofer. Sie leitet seit 2002 in Qubeibeh in der Nähe von Jerusalem ein Pflegeheim.



Die Journalistin und Orient-Expertin **Gu-drun Harrer** (links im Bild) lieferte mit einem historischen und geografischen Rundumblick einen Einstieg in die Thematik. Die Debatte um die Stellung der Frau in muslimischen Gesellschaften darf nicht auf das Kopftuch reduziert werden, warnte Harrer.



Katrin Brockmöller (Bildmitte), Direktorin des deutschen Katholischen Bibelwerks e.V. widmete sich dem Thema „Biblische Frauenbilder & soziale Realitäten“. Biblische Texte deuten Geschichte, sind aber nicht aufgezeichnet, um darüber zu informieren, wie Frauen gelebt haben, so Katrin Brockmöller.



Information Christlicher Orient

Die Zeitung stand 2018 im 18. Jahrgang, hatte eine Auflage von ca. 2.500 Stück und wurde an ca. 2.200 Personen und Institutionen verschickt. Sie ist das wichtigste Medium, um das Anliegen „Information“ zu verwirklichen. Die Zeitung wurde von einem Redaktionsteam unter Leitung von MMag. Georg Pulling als Chefredakteur und Dr. Peter Zeilinger als Designer vorbereitet und in der Druckerei Trauner gedruckt. Die Zeitung wurde durch die Sondernummer zur Aktion „Licht für Bethlehem“ in einer Auflage von 5.700 Stück ergänzt.

Website www.christlicher-orient.at

Die Website wird vom Team der ICO betreut. Die wichtigsten Inhalte sind: Ausschnitte aus der Zeitung, neueste Meldungen, Angebote für „Licht für Bethlehem“, Vorstellung von Spendenaktionen und Terminankündigungen.

Vorträge und Veranstaltungen

Im Jahre 2018 fanden wieder mehrere Vorträge und Buchpräsentationen statt. Durch die großartige Unterstützung von Matthias Disch und dem Kairos-Haus gab es wieder einige ICO Vorträge in Deutschland. Im Mai war die ICO bei der Langen Nacht der Kirchen im Priesterseminar in Linz vertreten. Gemeinsam mit dem Ökumene-Ausschuss des Vikariats Wien-Stadt, der Diözesankommission für ökumenische Fragen und der Stiftung Pro Oriente wurde im September ein Ökumenisches Symposium in Wien veranstaltet.

Publikation und Broschüren

Im September wurde die neue überarbeitete Broschüre „Christentum im Orient“ fertiggestellt und mit einer Auflage von 2500 Stück gedruckt. Die Broschüre „Die Chaldäisch-katholische Kirche. Ihre Geschichte und der Auftrag heute“ von Patriarch Louis Raphael I. Sako ist nach wie vor vorrätig. Mit seinem Buch „Bei den Christen im Orient“ beschreibt ICO-Vereinsgründer Prof. Dr. Hans Hollerweger seine Begegnungen mit den Christen im Orient. Im November wurde das Buch im Priesterseminar von Prof. Hollerweger und Prof. Winkler gemeinsam präsentiert. Das Buch ist im Wagner Verlag erschienen und bei der ICO erhältlich. Ebenso wurde der allgemeine Vorstellungsfolder der ICO überarbeitet und neu aufgelegt.

Extra 01

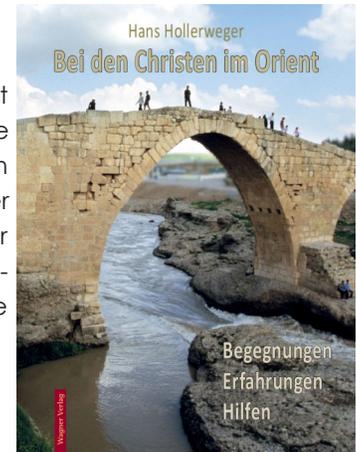


Christentum im Orient

Eine faszinierende Welt tut sich auf ...
Seite 3

Welche Kirchen sind im Orient beheimatet?
Seite 8

Wie geht es den Christen vor Ort?
Seite 24



Monatliche Gebetsstunde

Im Jahr 2018 wurde die Tradition der monatlichen Gebetsstunde fortgeführt. Seit Februar 2015 laden CSI (Christen Solidarity International), Pax Christi und ICO zur Gebetsstunde in die Kirche der Marienschwestern ein. Je nach Möglichkeit finden die Gebetsstunden am ersten oder zweiten Donnerstag im Monat, die Monate Juli und August ausgenommen, statt. Gemeinsam mit einem ehrenamtlichen Team bereitet Prof. Dr. Hollerweger (ICO-Vereinsgründer) diese Gebetsstunden zu unterschiedlichen Themen und Begegnungsschwerpunkten vor. Durch das gemeinsame Gebet soll Solidarität und Verbundenheit mit den weltweit verfolgten und bedrohten Christen gezeigt werden.

Aktion Heimkehr - Wiederaufbau Österreicher Dorf

Anfang 2017 konnte der IS erfolgreich aus den christlichen Dörfern der Ninive-Ebene (Nord-Irak) vertrieben werden, doch hinterließ er eine Spur der Zerstörung.

Mit dem „Österreich-Dorf Baqofa“ in der Ninive-Ebene begann die Wiederaufbauhilfe der „Aktion Heimkehr“. Unter der Schirmherrschaft der Arbeitsgemeinschaft Katholischer Verbände (kurz „AKV“) haben sich die Kardinal-König Stiftung, CSI und ICO zusammengetan um den Christen im Nord-Irak eine Lebensperspektive zu ermöglichen und so gemeinsam das Erbe des Urchristentums zu sichern.

Der erste Projektschritt war die finanzielle Unterstützung zum Wiederaufbau der Häuser und der dörflichen Infrastruktur (Wasser- und Stromversorgung). Als zweiter Schritt wurde ein neues Sozial-, Pfarr und Gemeindezentrum in Telskof gebaut, ebenso ein Kaffeehaus, eine Food-Factory und eine Ice-Factory zur Herstellung von Kühlis.

Bildung ist der gemeinsamen Aktion ein wichtiges Anliegen so wurde auch ein Schulbus dank der Spendengelder finanziert. In einem dritten Schritt ist der Bau einer Kirche für Baqofa geplant. Bis Ostern 2019 erbrachte die Aktion ein Zwischenergebnis von 650.000 Euro.



Büroorganisation

Die Aufgaben und Tätigkeiten verteilen sich auf die zwei hauptamtlichen Mitarbeiterinnen Alexandra Eichhorn (Buchhaltung und Sekretariat) und Mag. Romana Kugler (Geschäftsführung). Von Oktober 2018 bis Jänner 2019 unterstützte Manuela Stal das hauptamtliche Team, um die Arbeitslast speziell im Zeitraum der Aktion „Licht für Bethlehem“ besser zu verteilen. Zusätzlich bereichert und erleichtert ein sehr engagiertes Team von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen die viele organisatorische Arbeit (Zeitungsversand, Postmailings, Verpacken & Versenden, Vorbereitung der monatlichen Gebetsstunden,...) im vergangenen Arbeitsjahr ganz besonders. Besonders betroffen hat uns die Nachricht vom Ableben von Dr. Franz Stauber gemacht, der im Oktober 2018 im Alter von 90 Jahren verstorben ist. Er war viele Jahre lang im Vorstand der ICO, bis 2016 Rechnungsprüfer und bis zu seinem Tod Mitglied der ICO. Ihm sei für alles sehr herzlich gedankt!

...besuchen

Projektbesuche und Reisen

Palästina

Vom 19.– 24. März 2018 fand eine Projektreise nach Palästina statt. Ziel der Reise war, die neue Direktorin der Caritas Jerusalem, Sr. Bridget Tighe, kennenzulernen. Die Caritas Jerusalem ist der Hauptprojektpartner der ICO im Heiligen Land und gemeinsam wurden die Olivenholzhandwerksbetriebe und Projektpartner besucht. Weiters gab es Austauschtreffen mit den Benediktinern in der Dormitio Abtei und Sr. Hildegard Enzenhofer SDS.

Syrien

Vom 30. April bis 4. Mai 2018 konnte die ICO mit einer kleinen Delegation nach mehr als acht Jahren zum ersten Mal wieder die Projektpartner in Syrien besuchen. Die Reise führte über Damaskus nach Homs und weiter nach Aleppo. Auf der einen Seite zerbombte Stadtviertel und Totenstille, auf der anderen Seite Kinder, die glücklich sind, dass sie wieder zur Schule gehen können. Diese beiden Realitäten haben die Delegation auf Schritt und Tritt begleitet. Als Gäste der melkitischen Kirche konnte sich die Delegation einen Überblick über die Lage im Land und neue mögliche Hilfsprojekte für die verbliebene christliche Minderheit verschaffen.

Nordirak

Vom 4.-12. Oktober 2018 war eine Delegation der ICO zu Besuch im Nordirak. Hintergrund für die Reise war die laufenden Projekte zu besuchen und Einblick in die Lebensrealitäten der Christen zu bekommen. Die Reise führte in die christlichen Dörfer im Norden an der türkischen Grenze und in die Ninive-Ebene sowie nach Mosul. Ebenso wurde die Reiseroute und die Programminhalte für die Solidaritätsreise in den Nordirak für April 2019 geplant.

...helfen

Projektschwerpunkte

Im vergangenen Arbeitsjahr waren die Projektschwerpunkte der Wiederaufbau im Irak und in Syrien sowie die Fortsetzung der Unterstützung der notleidenden Christen im Libanon, in Jordanien und Palästina. Besonders viele Projektanfragen haben uns in Bezug auf Infrastruktur erreicht: Sei dies die Stromversorgung oder Unterstützung bei Heizöl oder Gas zum Kochen. Die Balance zwischen Alt und Jung ist der ICO bei der Auswahl der Projekte sehr wichtig. So wurden neben Aktivitäten im Freizeitbereich (Sommerlager und Katechese) für die „Jungen“ unterstützt und zum anderen Generationenschwerpunkte bei Weihnachts- und Osteraktivitäten gesetzt.

„Licht für Bethlehem“

Die große ICO-Weihnachtsaktion „Licht für Bethlehem“ wurde 2018 zum 18. Mal durchgeführt. Durch den Verkauf von Olivenholzschnitzereien soll auf zweierlei Weise geholfen werden: zum einen erhalten Handwerksbetriebe in Palästina Beschäftigung und erzielen Einkommen für ihre Familien; zum anderen kann durch den Reinerlös das Sozialzentrum der Caritas Jerusalem mit seinen vielfältigen Projekten unterstützt werden. Die Aktion erbrachte im abgelaufenen Jahr 2018 einen Erlös von 87.000 Euro. Neben dem Versand von Olivenholzartikeln beteiligte sich ICO erfolgreich an Adventmärkten und Adventveranstaltungen in Freistadt, Linz, Micheldorf, Wels, Windischgarsten, St. Florian bei Linz, Zwettl an der Rodl, Sindelburg, Texing und über die Marienschwestern in den Kurhäusern in Aspach und Bad Mühlacken. Die Einkaufskooperation mit Pax Christi konnte wie im Jahr 2017 fortgeführt werden.

Projektausgaben 2018

Insgesamt wurden Projekte in der Höhe von € 671.000 Euro unterstützt. Durch humanitäre und mildtätige Hilfe sowie Entwicklungsarbeit und diverse Partnerunterstützungen konnte den hilfsbedürftigen Christen in den Ländern Irak, Israel/Palästina, Jordanien, Libanon und Syrien geholfen werden.

Projektausgaben konsolidiert gesamt	671.088 €
Humanitäre Hilfe	388.350 €
Mildtätige Hilfe	33.000 €
Entwicklungsarbeit	3.000 €
Andere Partnerunterstützung	246.738 €

Syrien



€ 223.630

Libanon



€ 30.300

Palästina



€ 65.940

Irak



€ 324.620

Jordanien und Türkei: € 26.600

Überblick über die konsolidierten Vereinseinnahmen und –ausgaben

Darin enthalten sind die Unterstützungen durch Messintentionen in der Höhe von € 9.133. Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Einnahmen um € 269.065, das entspricht einer Erhöhung um mehr als 46 %. Diese Erhöhung resultiert Großteils aus der „Aktion Heimkehr“ (Details S. 7).

	2018	2017
Einnahmen	844.983 €	575.918 €
Ausgaben	807.384 €	606.691 €



Gebet für die Christen im Orient

aus der Gebetsstunde vom 8.11.2018 zum Thema
„Wir gedenken der ermordeten Christen“

Herr, unser Gott, du gibst in unserer Zeit unzähligen Christen die Kraft, ihren Glauben in einer feindlich gesinnten Umwelt zu bezeugen. Sie werden benachteiligt, verfolgt und ermordet. Nichts kann sie scheiden von der Liebe zu deinem Sohn Jesus Christus. Wir danken dir für das mutige Glaubenszeugnis dieser Christen. In unserer weithin entchristlichen Welt mache uns betroffen, ermutige uns zu einer überzeugenderen Nachfolge und bestärke uns zu einem Leben nach dem Evangelium. Für alle Christen, die um der Gerechtigkeit willen ihr Leben hingaben, bitten wir dich, dass deine Seligpreisung sich an ihnen erfülle. Lass sie teilnehmen an der Herrlichkeit deines Sohns Jesus Christus der mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit. Amen.



Linz im Juli 2019

Für den Vorstand:

Mag. Thiemo Pree

Dr. Slawomir Dadas

Dr. Gottfried Glaßner

Kassier

Obmann

Schriftführer

weitere Information unter:

Friedensplatz 2

A-4020 Linz

Tel: +43 732/77 31 48

office@christlicher-orient.at

www.christlicher-orient.at



Hilfswerk
Initiative Christlicher Orient